

Die Rückseite enthält das Verzeichnis der hier beerdigten Kinder:

- 1) Joh. Rahel vereh. Lorenz † 9. Aug. 1818, 32 Jahr alt.
- 2) Joh. Immanuel, Freihausbesitzer, Fleischhauer u. Gastwirt, † 7. März 1826. 28 Jahr alt.
- 3) Joh. Sigismund, Kretschamsbesitzer u. Fleischhauer, † 24. Febr. 1829. 39 J. alt.
- 4) Joh. Friedrich, Schmiedebesitzer u. Hufschmied, † 1. Oct. 1837. 37 J. alt.
- 5) Joh. Sophie verehl. Wagner † 21. Dec. 1814 in Niederkunnersdorf, alt 35 Jahr.
- 6) Joh. Christiane verehl. Decker † 13. Jan. 1850 in Krebsberg bei Heynau, alt 85 Jahr.
- 7) Karl August, Halb-Bauergutsbesitzer.

Von 9 Kindern aus erster Ehe waren 1 Sohn und 2 Töchter am Leben, von diesen 17 Enkel.

Wohl von 1806. An der westlichen Kirchhofsmauer, neben der Gäbelschen Gruft.

Gäbelsche Gruft. Von 1808.

Verputzter Backsteinbau mit einfachem Rundbogenportal; an den Ecken schlichte Lisenen. Den gleich bescheiden gehaltenen Dreieckgiebel bekrönt eine Urne aus Blech.

Innen an der Wand zwei Ölbilder, auf Kupfer (?). Darunter auf ebenfalls ovaler Inschrifttafel aus Blech (?) die Bezeichnung:

Herr Johann Gottlieb (nach Korschelt Gottfried) / Gaebel, gewesener / Richter,
Freihauß(esitzer) / u: Garnfac(!)ktor allhier / . . .

Gäbel erbaute sich die Gruft im Jahre 1808. Gleichzeitig legierte er der Kirche für die bauliche Instandhaltung 100 Taler.

An der westlichen Kirchhofsmauer.

Das Pfarrhaus.

Die alte Pfarre wird 1852 von Korschelt als ein sehr altes, aber noch recht wohnliches, vermutlich um 1550 errichtetes Gebäude bezeichnet. Ein größerer Umbau fand 1846 statt, indem der an der Vorderseite befindliche hölzerne Gang — wohl eine Galerie, wie sie an Bauernhäusern üblich ist — entfernt und eine Wohnstube eingebaut, sowie eine Dachkammer ausgebaut wurde. Kostenaufwand 300 Taler. Möglicherweise handelt es sich auch um einen dem Erdgeschoß vorgelegten Laubengang.

Der Pfarrhof wurde von einem Stalle, einer Scheune und der Wohnung des Wirtschafter gebildet.

Das Rittergut.

Bis 1727 bestanden in Berthelsdorf drei Rittergüter unter verschiedenen Besitzern.

Der Oberhof. 1676 brannte „das schöne adlige Wohnhaus“ völlig ab. Der neue Hof wurde an anderer Stelle von 1759—61 unter Leitung des herrschaftlichen Generalbevollmächtigten, eines Herrn von Gersdorf auf Alt-Seidenberg, erbaut.

Der Niederhof war unbedeutend. 1722 werden die Gebäude als in sehr schlechtem Zustande befindlich bezeichnet. Das Herrenhaus wurde später das Wohngebäude des Bleichmeisters der Dürningerschen Bleiche in Herrnhut. Seit 1764 verpachtet. Auf den Fluren des Niederhofs entstand 1776 der Dorfteil Neuberthelsdorf.